

# Präsuppositionen

## Teil 2

Vorlesung: Linguistische Pragmatik  
Prof. Dr. M. Krifka und PD Dr. U. Sauerland

# Wiederholung

- Präsuppositionen sind Voraussetzungen dafür das ein Satz verwendet werden kann
- viele Wörter (*der, wissen, ...*) lösen Präsuppositionen aus
- Negationstest (Frege, Strawson): Präsuppositionen bleiben bei Verneinung erhalten

# Negationstest

Strawsons Definition der Präsuppositionen von S:

- Satz S **präsupponiert**  $p$  ist äquivalent zu sowohl aus S als auch aus der Negation von S folgt  $p$ .

Schlußverhalten von logischen Folgerungen unter Negation: aus (i) folgt b), aber nicht im allgemeinen aus (ii) (z.B. A = 'sterblich', 'blond').

- (1)
- a. (i) Jeder Mensch ist A.
  - (ii) Nicht jeder Mensch ist A.
  - b. Jeder rothaarige Mensch ist A.

Negationstest für die Existenzpräsupposition von *jeder*: aus (i) und (ii) folgt b):

- (2)
- a. (i) Jeder rothaarige Mensch ist A.
  - (ii) Nicht jeder rothaarige Mensch ist A.
  - b. Es gibt mindestens einen rothaarigen Menschen.

# Wahrheitswertlücken

Semantische Annahme: Wenn die Präsuppositionen eines Satzes nicht erfüllt sind, ist dieser weder wahr noch falsch.

Frege (s.o.): «Bei dieser Fassung ist es wohl hinreichend deutlich, daß als Teil dieses Sinnes nicht der Gedanke aufzufassen ist, daß Schleswig-Holstein einmal von Dänemark losgerissen ist, sondern daß dies die notwendige Voraussetzung dafür ist, daß der Ausdruck *“nach der Losreißung Schleswig-Holsteins von Dänemark”* überhaupt eine Bedeutung habe.»

Sätze ohne Wahrheitswert:

- (3) a. Der zehnte Planet der Sonne ist besiedelbar.
- b. Der gegenwärtige König von Frankreich ist kahl.

# Mögliche Welten

Mögliche Welten sind vorstellbare, in sich konsistente Zustände:

- (4)
- a. die tatsächliche Welt
  - b. eine Welt, in der Frankreich eine Monarchie ist
  - c. eine Welt, in der die Erde eine Lichtsekunde weiter von der Sonne entfernt ist

Ein Nutzen bei der Analyse kontrafaktischer Konditionalsätze:

- (5)
- a. Wenn die Erde eine Lichtsekunde weiter von der Sonne entfernt wäre, wären die Dinosaurier nicht ausgestorben.
  - b. Wenn die Erde eine Lichtsekunde weiter von der Sonne entfernt wäre, gäbe es kein Leben.

Stalnaker/Lewis-Analyse von “wenn p, q”: In den möglichen Welten, die der tatsächlichen Welt am ähnlichsten sind, die aber p erfüllen, gilt auch q.

# Welten vs. Situationen

Welten sind vollständig, Situationen sind Teile von Welten (Kratzer, 1989).

- (6) Wenn die Jupiter eine Lichtsekunde weiter von der Sonne entfernt wäre, gäbe es kein Leben.

Situationen die nur Jupiter und die Sonne enthalten: Es gibt kein Leben auf Jupiter und der Sonne.

Ontologie (griechisch 'on' – 'sein'): Gebiet das untersucht in welchen Kategorien wir die Wirklichkeit wahrnehmen, bzw. unsere Sinneswahrnehmungen ordnen.

# Folgerung

- (7) Prämissen:
- a. Alle Menschen sind sterblich.
  - b. Sokrates ist ein Mensch.

In allen möglichen Welten, in denen die Prämissen erfüllt sind, gilt auch die Folgerung.

- (8) Folgerung:  
Sokrates ist sterblich.

Die Menge aller möglichen Welten, in denen die Prämissen gelten, ist eine Teilmenge der möglichen Welten, in denen die Folgerung gilt.

# Mögliche Welten als Wissensrepräsentation

Das Wissen einer Person kann als Menge möglicher Situationen/Welten erfasst werden.

- (9) Jana weiss: Wenn es regnet, ist die Straße nass.  
Sie weiss nicht, ob es morgen regnen wird oder nicht.

Wenn das Wissen zunimmt, wird die Menge möglicher Welten kleiner.

- (10) Jana lernt: Morgen wird es regnen.

- (11) Jana weiss u.a.: Morgen wird die Straße nass sein.

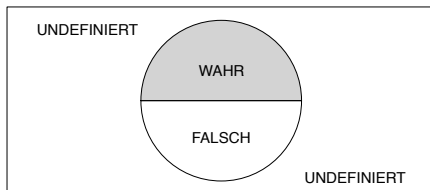
Neues Wissen kann natürlich auch im Konflikt mit dem alten stehen (siehe 'Wissensrevision', 'nicht-monotone Logik').



# Dreiwertige Semantik

Semantik der Präsupposition: Der semantische Wert eines Satzes in einer möglichen Welt ist wahr, falsch oder undefiniert.

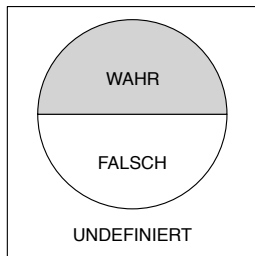
(12) A = Der König von Frankreich ist kahl.



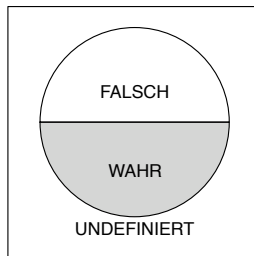
# Unnegierbarkeit

Negation verändert den Definitionsbereich einer Satzbedeutung nicht:

(13) A = Der König von Frankreich ist kahl.



A



nicht A

# Common Ground und mögliche Welten

Stalnaker: Der Common Ground ist das öffentliche gemeinsame Wissen von Sprecher und Hörer.

Einfaches Modell:

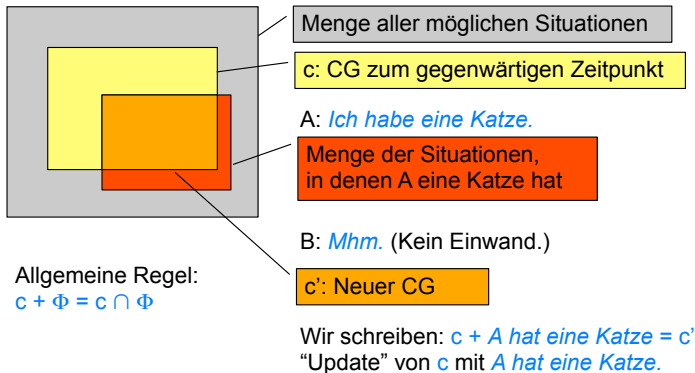
- (14) Common Ground = Menge aller möglichen Welten, die mit dem gemeinsamen öffentlichen Wissen von Sprecher und Hörer kompatibel sind

Update des Common Grounds  $c$  mit Satz  $S$ :

- (15)  $c + S = c \cap \{w \mid S \text{ ist wahr in } w\}$

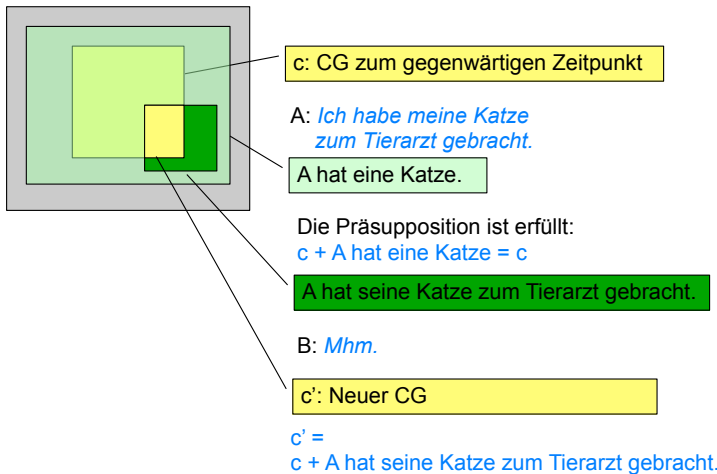
Ein häufiges Ziel eines Dialogs: den Common Ground zu erweitern (d.h. die Menge möglicher Welten darin zu verkleinern).

# Anreicherung des Common Ground (Update)



# Präsuppositionsbedingung

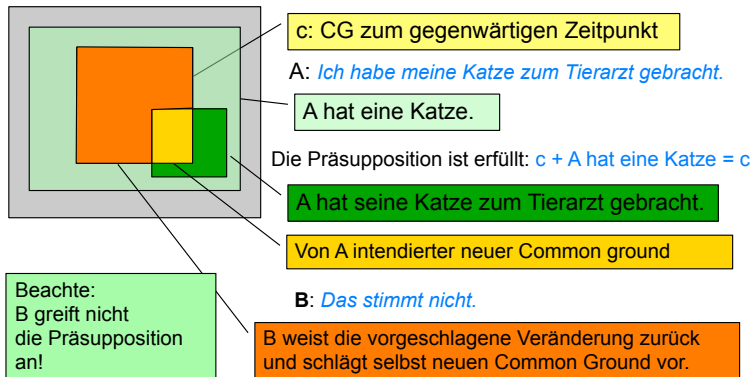
- (16) S ist eine Präsuppositionsverletzung, wenn der Common Ground mögliche Welten enthält, in denen der Satz S undefiniert ist.



# Präsuppositionsverletzung

- (17) A: Ich weiß nicht, ob ich eine Katze habe.  
B: Ach so.  
A: Ich habe meine Katze zum Tierarzt gebracht.  
B: Das kann doch nicht sein – eben hast Du gesagt Du hast gar keine Katze.

# Vorhersage: Negationstest



# Akkommodation

Vorhersage bisher: Präsuppositionsverletzungen sind immer uninterpretierbar.

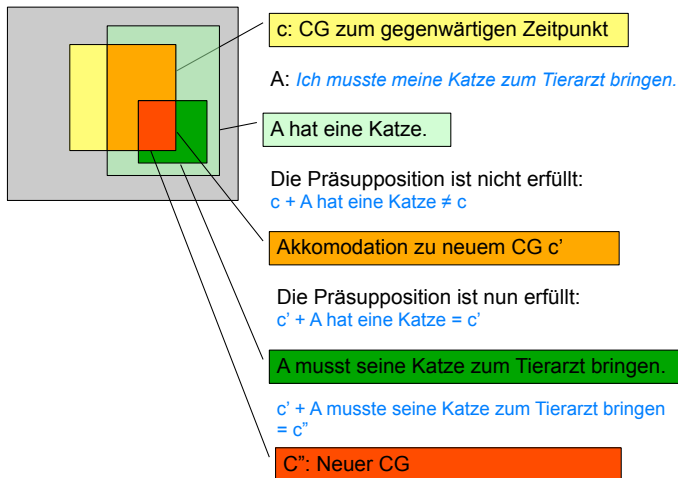
Tatsächlich ist das aber oft nicht der Fall:

- (18) a. Der arme König von Brunei ist kahl.  
b. Ich musste meine Katze zum Tierarzt bringen.

Akkommodation: Eine Präsupposition oder sogar eine allgemeinere Hintergrundannahme wird ohne Protest zum Common Ground hinzugefügt.



# Akkommodation im Modell



# Präsuppositionprojektion

Nicht alle Vorkommen von Präsuppositionsauslösern bewirken eine Präsupposition auf der Satzebene.

Koordinationen:

- (19) a. Jan hat eine Katze gekauft und musste seine Katze nun zum Tierarzt bringen.  
b. Johanna ist angekommen und ich bin auch angekommen.

Konditionalsätze:

- (20) a. Wenn Jan eine Katze hat, ist seine Katze sehr ruhig.  
b. Wenn Johanna verheiratet ist, wird ihr Mann sie begleiten.

Viele Verben des Sagens/Glaubens/...:

- (21) a. Er hat behauptet, dass er seine Katze zum Tierarzt bringen musste.  
b. Er hat geträumt, dass der König von Frankreich kahl sei.

# Karttunen's Klassifikation: Holes and Plugs

Karttunen (1973): *Löcher* (Holes) lassen Präsuppositionen unverändert, z.B. Negation:

(22) Ich habe meine Katze nicht zum Tierarzt gebracht.

*Stöpsel* (Plugs) löschen Präsuppositionen:

(23) Ich habe geträumt, dass ich meine Katze zum Tierarzt bringen musste.

## Karttunen's Klassifikation: Filters

*Filter* (Filters) lassen manche Präsuppositionen durch, aber nicht alle; z.B. Konditionalsätze und Koordinationen:

- (24) a. Wenn Johanna verheiratet ist, wird ihr Mann sie begleiten.  
b. Wenn Johanna morgen kommt, wird ihr Mann sie begleiten.
- (25) a. Johanna ist angekommen und ich bin auch angekommen.  
b. Johanna hat genießt und ich bin auch angekommen.

Präsupposition, die von "Wenn A, B" und "A und B" projiziert wird:

- (26) Aus A folgt die Präsupposition von B.
- (27) a. Wenn Johanna verheiratet ist, hat sie einen Mann.  
b. Wenn Johanna morgen kommt, wird sie einen Mann haben.

# Dynamische Semantik

Trennung zwischen Semantik und Pragmatik bisher: Satzbedeutung wird von der Semantik ermittelt, Pragmatik operiert mit diesen. Heim's Behauptung (Heim, 1982):

(28) Pragmatische Prozesse – speziell Updates des Common Ground – spielen in der Satzverarbeitung eine Rolle.

Dynamische Definition der Konjunktion:

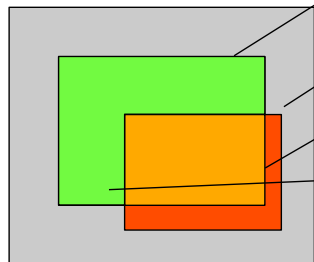
(29)  $c + \text{“S und S’”} = (c + S) + S'$

# Dynamische Definition der Negation

(30)  $c + \text{“nicht } S\text{”} = c - (c + S)$

(31) Ich habe keine Katze.

Beispiel:



$c$ : CG zum gegenwärtigen Zeitpunkt

$\Phi = \text{Ich habe eine Katze.}$

Menge der Situationen, in denen A eine Katze hat

$c + \Phi$

$c' = c - [c + \Phi]$

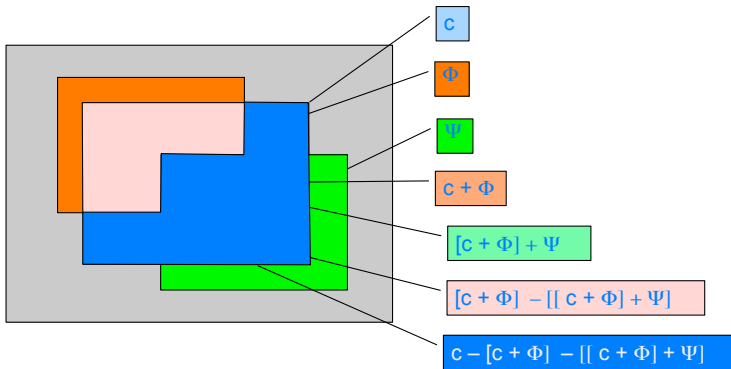
$c' = c + [\text{Ich habe keine Katze}]$

# Projektion bei Konditionalen

(32) Wenn Johanne verheiratet ist, dann begleitet ihr Mann sie.

$$c + [\text{wenn } \Phi \text{ dann } \Psi]$$

$$= c - [[c + \Phi] - [[c + \Phi] + \Psi]]$$



## Präsuppositionnegation

- (33) Der König von Frankreich ist nicht kahl, weil Frankreich gar keine Monarchie ist.

Behauptung: Akkommodation kann auch satzintern stattfinden:

- (34) a. Negation mit globaler Projektion (s.o.):  
 $c + \text{"nicht } S\text{"} = c - (c + S)$   
 b. Negation mit lokaler Akkommodation:  
 $c + \text{"nicht } S\text{"} = c - (c + S' + S)$

Dabei ist  $S'$  eine Annahme aus der Präsuppositionen von  $S$  folgen. Für (33), zum Beispiel:

- (35)  $S' =$  Frankreich hat einen König.



## Referenten von Pronomen

Referenten von Pronomen werden häufig im vorhergehenden Diskurs eingeführt

- (36) a. Der Junge hat eine von seinen neun Murmeln verloren. Sie ist wahrscheinlich unter dem Sofa.  
b. #Der Junge hat acht von seinen neun Murmeln nicht verloren. Sie ist wahrscheinlich unter dem Sofa.

Die Prozesse können auch satzintern stattfinden ähnlich wie Präsuppositionen:

- (37) a. Wenn Hannes eine Murmel verliert, ist sie meistens hinterm unter dem Sofa.  
b. #Wenn es regnet, ist sie meistens hinterm Sofa.

# Diskursrepräsentationstheorie

Der Common-Ground besteht außer aus einer Menge möglicher Welten noch aus einer Sequenz von Diskursreferenten (Heim, 1982; Kamp, 1981): Indefinite Nominalphrasen führen neue Diskursreferenten ein:

- (38) a. Der Junge hat **eine** von seinen neun Murmeln verloren.  
c', ⟨die verlorene Murmel, ...⟩  
b. **Sie** ist wahrscheinlich unter dem Sofa.

## Experiment 1

Hey, guck mal hier. Da sind Mickey Maus und ein Hut. Und was macht Mickey Mouse mit dem Hut?



# Ergebnis von Experiment 1

Mögliche Antworten:

- (39) a. indefinite Antwort: Mickey Maus setzt einen Hut auf.  
b. definite Antwort: Mickey Maus setzt den Hut auf.

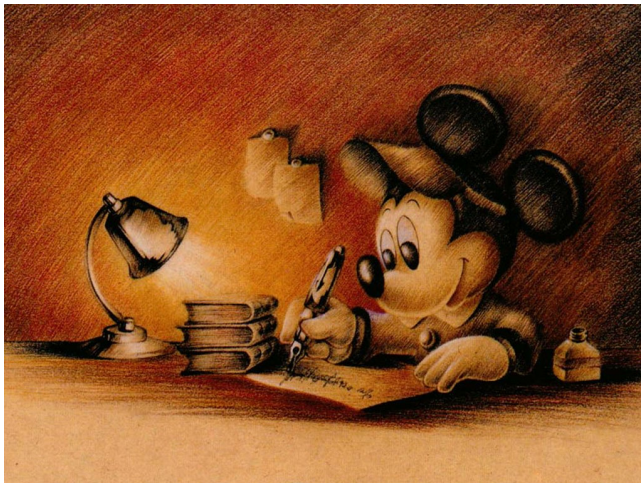
Ergebnis bei Experiment 1 (Schaeffer and Matthewson, 2005):

- (40) a. Kinder (2;1–3;10): zu 98% Antwort mit definitivem Artikel  
b. Erwachsene: zu 98% Antwort mit definitivem Artikel

(Die Experimente wurde mit anderen Bildern durchgeführt.)

## Experiment 2

Hey, guck mal hier. Da ist Mickey Maus. Kannst Du mir sagen, was er hier macht?



## Ergebnis von Experiment 2

Mögliche Antworten:

- (41) a. indefinite Antwort: Mickey Maus schreibt einen Brief.  
b. definite Antwort: Mickey Maus schreibt den Brief.

Ergebnis bei Experiment 2 (Schaeffer and Matthewson, 2005):

- (42) a. Kinder (2;1–3;10): 25% aller Fälle Antwort mit definitivem Artikel  
b. Erwachsene: 2% aller Fälle Antwort mit definitivem Artikel

## Mögliche Hypothesen

I: Kinder wissen noch nicht, dass definitiver und indefiniter Artikel verschieden sind.

(43) Sprachen ohne definit/indefinit Unterscheidung: slawische Sprachen (außer Bulgarisch), Japanisch, Chinesisch, Lillooet Salish, ...

II: Children können nicht zwischen Common Ground und ihrem eigenen Wissen differenzieren.

Hypothese II wird von den Daten unterstützt, da Kinder den indefiniten Artikel in Experiment 1 richtig verwenden.

Vgl. Gergely & Csibra's Pädagogik-Hypothese: Das Kind hat eine spezielle genetische Veranlagung zum Lernen von den den Erwachsenen.

# Zusammenfassung

Ergebnisse Themen:

- Präsuppositionen im Common Ground Modell:  
Informationsanreicherung im Dialog
- dynamische Semantik: Verschränkung von Satzsemantik und Pragmatik

Verstehen nun, warum Beispiel komisch ist:

(44) #Ich habe keine Katze und habe meine Katze zum Tierarzt gebracht.



# Literaturangaben I

- Heim, Irene: 1982, *The semantics of definite and indefinite noun phrases*, Doctoral Dissertation, University of Massachusetts, Amherst.
- Kamp, Hans: 1981, 'A theory of truth and semantic interpretation', in J. Groenendijk and M. Stokhof (eds.), *Formal Methods in the Study of Language*, ??–?? Mathematical Centre, Amsterdam.
- Karttunen, Lauri: 1973, 'Presuppositions of Compound Sentences', *Linguistic Inquiry* **4**, 169–193.
- Kratzer, Angelika: 1989, 'An investigation of the lumps of thought', *Linguistics and Philosophy* **12**, 607–653.
- Schaeffer, Jeanette and Lisa Matthewson: 2005, 'Grammar and pragmatics in the acquisition of article systems', *Natural Language & Linguistic Theory* **23**, 53–101.